

WAS HABEN DIESE **PLÄTZE** SCHON GESEHEN?

Demonstrationen in Wien
von 1918 bis 2018

Demokratie lebt vom Diskurs der neben der parlamentarischen Ebene auch im öffentlichen Raum geführt wird. Was haben diese Plätze schon gesehen? stellt Demonstrationen in Wien von 1918 bis 2018 in den Mittelpunkt und verknüpft in vier Veranstaltungen die Ebenen:

- **Veränderungen im politischen Selbstverständnis**
- **den konkreten Ort**
- **Herausforderungen von Demonstrationen für eine Stadt**
- **filmisch transportiertes Bild von Gesellschaft**

Die Veränderungen im politischen Selbstverständnis werden in Workshops mit den TeilnehmerInnen erarbeitet, wobei nicht politische Inhalte im Vordergrund stehen, sondern Variationen und Modifikationen im politischen System der Geschichte Österreichs. Die Veranstaltungen finden an jenem Ort statt, der in der jeweiligen Epoche ein zentraler Versammlungspunkt war. Die für den Großteil der DemonstrantInnen meist unsichtbaren Herausforderungen werden von ExpertInnen (der MA48, der Polizei, der Wiener Linien und SpezialistInnen zum Thema Social-Media) in einem öffentlichen Gespräch erzählt. Ein bedeutender zeitgenössischer Film bildet bei jeder Veranstaltung die Hintergrund-Erzählung, in der sich Inhalte mit der damalig politischen Realität teils decken, teils aber harsch gegenüberstehen.

Zusätzlich wird *Was haben diese Plätze schon gesehen?* im Wien Wiki www.wien.gv.at/wiki einen Überblick aller in der Wiener Zeitung genannten Demonstrationen von 1918 bis 2018 auflisten.

14. Juni 2018, 18:00

Demokratie lernen I
(1918–1933), Mariahilfer Straße,
Ecke Amerlingstraße

28. Juni 2018, 18:00

TU WAS MAN DIR SAGT!
(1933–1945), Josef-Meinrad-Platz,
Burgtheater

25. Oktober 2018, 18:00

Demokratie lernen II
(1945–1984), Karlsplatz

12. November 2018, 18:00

Demonstration lernen
(1984–2018), Opernpassage

VSKY



DIE WAFFE
IST KEIN
SPIEL-
ZEUG



FE
EIN
EL-
G

Die Demonstrationen zwischen 1918 und 1934 zeigen eine aktive Bürgerbeteiligung, einen Willen zur Gestaltung und sind von basisdemokratischen Handlungen getragen. Sie sind Ausdruck eines Demokratielernens.

Die Geschichte der Ersten Republik wird häufig als nahezu unausweichlich auf Konflikt, Bürgerkrieg, Faschismus und Nationalsozialismus ausgerichtet verstanden. Doch zeigt sich an den Demonstrationen, dass diese Epoche nicht auf ihr Ende, sondern auf ihre Modifikation nach 1945 zur Konsensdemokratie orientiert war. Zwar waren die ideologischen Brüche zwischen den politischen Parteien tief und schließlich unüberwindbar, doch lässt sich dies erst mit einer wesentlichen Verzögerung bei der Bevölkerung zeigen.

„Demokratie lernen I“ nimmt diesen Gedanken auf und wird im Workshop die TeilnehmerInnen vor eine analoge Herausforderung stellen. Im Gegensatz zur Lebenswelt der ÖsterreicherInnen in der Zwischenkriegszeit ist der zeitgenössische Kinofilm von Konstruktionen einer heilen, romantisierten Welt geprägt. Diese Disparität wird an den gleichzeitig eingespielten Informationen zu den Demonstrationen dieser Zeit offensichtlich. Im Experten-Gespräch wird einE MitarbeiterIn der MA48 aus dem Blickwinkel der lebenden Stadt die Herausforderungen einer Demonstration erläutern und somit statt der politischen Dimension die urbane Relevanz beleuchten.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Zur Teilnahme an den Workshops wird um Anmeldung gebeten (plaetze@mvd.org).

**DEMOKRATIE
LERNEN I**

**14. Juni 2018, 18:00
Mariahilfer Straße,
Ecke Amerlingstraße**

Mit der sogenannten Selbstausschaltung des Parlaments am 4. März 1933 endete nach gerade einmal 14 Jahren die Erste Republik. Freiheit und Gleichheit als primäre demokratische Prämissen waren obsolet und das Versammlungsrecht sowie die Demonstrationsfreiheit wurden massiv beschnitten. Der Demonstration folgten Macht-Demonstration und Aufmarsch.

„TU WAS MAN DIR SAGT!“ betrachtet wie Demokratie Lernen | nicht die Inhalte, sondern erarbeitet im Workshop Wirkmechanismen antidemokratischer Agitation. Propaganda, Fake-News und manipulative Sprache sind wesentliche Werkzeuge des Faschismus und sprechen uns emotional an und entziehen sich damit intellektueller Kritik und Widerspruch. So wie in der Zwischenkriegszeit wird der österreichische Kinofilm dieser Epoche von (Musik-)Komödien und Heimatfilmen dominiert, wobei die Ideologie des Austrofaschismus und ab 1938 Nationalsozialismus sich deutlich in den Inhalten und Rollen wiederfindet. Als ExpertIn erlaubt die Wiener Polizei einen Blick hinter die Kulissen und wird über Planung und Einsatz sprechen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Zur Teilnahme an den Workshops wird um Anmeldung gebeten (plaetze@mvd.org).

**TU WAS MAN
DIR SAGT!**

**28. Juni 2018, 18:00
Josef-Meinrad-Platz,
Burgtheater**



ONB/Wien, Fritz Kern

DEMOKRATIE LERNEN II

25. Oktober 2018, 18:00
Karlsplatz

Weitere Informationen zu „Demokratie Lernen II“ und „Demonstration Lernen“ werden noch bekannt gegeben.

Die Veranstaltungen sind kostenlos.
Zur Teilnahme an den Workshops wird um Anmeldung gebeten (plaetze@mvd.org).

DEMONSTRATION LERNEN

12. November 2018, 18:00
Opernpassage



VORWÄRTS KAMPF der Arbeiterklasse und der Massen Unions im Kampf

WELCHER DANK DER ATOMINDUSTRIE
SCHON 1945 BEI SPÖCHEN
WAS BRINGT UNS ERBE

KEINE INBETRIEBNAHME
DES AKI 1 -
IN 1.000 JAHREN!
DAS ATOMMÜLL
KOMMT UNS DA NICHT REIN

ALDER - GEGEN-
AFTWERKE

FREMDEN

WER DEN ATOMMÜLL UNS
IST KEINE WÄHLERSTIM



Konzept

Benjamin Grilj (Institut für jüdische
Geschichte Österreichs)

Madlyn Miesgang (MVD Austria)

Michael Rieper (MVD Austria/TU Wien)

Helene Schauer (MVD Austria)

Moderation: **Lukas Spisser**

Gefördert vom Wissenschaftsrat der Kultur-
abteilung der Stadt Wien im Rahmen von
„Republik in Österreich – Demokratie in Wien“.
Ein Projekt von MVD Austria und dem Institut
für jüdische Geschichte Österreichs mit
Unterstützung von Wien Wiki, future.lab und
Displaced. Space for Change der TU Wien.

Anfragen zur weiteren Verwendung der
Bilder sind an das Bildarchiv der
ÖNB zu richten.

Weitere Informationen:

www.facebook.com/washabengesehen

www.plaetze.at

plaetze@mvd.org

MVD™

| Institut für jüdische
Geschichte Österreichs |

**WIEN
KULTUR**


future.lab

**DIS
PLACED**

**TU
WIEN**